

**Bezugs-Preise**  
 Monatlich einhalt.  
 Lieferlohn N. 1,00  
 Claynummer 10 J  
 Erscheint an  
 jed. Werkstage  
 Sonntags keine Zeitung  
 in D. - Bez. Ausland  
 In allen hiesigen Geschäften  
 und Buchhandlungen  
 ist die Zeitung zu bekommen  
 in D. - Bez. Ausland  
 in D. - Bez. Ausland  
 in D. - Bez. Ausland

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**  
 mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft  
 „Feierstunden“ „Unsere Heimat“

**Anzeigen-Preise**  
 Die einseitige Zeile  
 einmal wöchentlich  
 bis zum 1. Juni 1925  
 Familien-Kurz. 10 J  
 Reklame-Zeile 25 J  
 Sammelanzeigen  
 50 % Aufschlag  
 Für das Erscheinen  
 von Anzeigen in be-  
 stimmten Ausgaben  
 und an besonderen  
 Plätzen, wie für tele-  
 phonische Anfragen u.  
 Chiffrenanzeigen kann  
 keine Gewähr über-  
 nommen werden.

### Tagespiegel

Die Deutsche Reichsbahn verlangt von Polen für das Eisenbahnnetz bei Starged eine Entschädigung von acht Millionen Reichsmark einschließlich der Abfindung an die Bemittelten und die Hinterbliebenen.

Aus Paris wird gemeldet, daß der radikal-sozialistische Senator des Saône-Bezirks, Jonon, zugunsten Caillaux' auf keinen Senatsitz verzichten werde.

### Ein Schlag gegen die Kriegsschuld- lüge

Englands unbedingte Kriegsbereitschaft  
 Der frühere englische liberale Außenminister Grey, der mit Poincaré, Mussolini, Bionani, Sawolski und Genossen zu den Hauptkriegsgeheimen im Jahr 1914 und vorher gehört, hat auch „Erinnerungen“ geschrieben und gibt sie gegenwärtig der Öffentlichkeit bekannt. Grey beschreibt, welche Mühe es gekostet habe, das dem Krieg ganz abgeneigte englische Volk „heranzuführen“. Grey sucht die Sache so hinzustellen, als ob ohne eine deutsche „Verletzung der britischen Neutralität“ Englands Beteiligung am Krieg mehr als zweifelhaft gewesen wäre. Er führt Bonar Law als Zeugen an, der ihm in der Woche vor der Kriegserklärung gelagert habe, er bezweifle, daß die konservative Partei einstimmig für eine Kriegserklärung wäre, außer, wenn Belgien angegriffen würde. Nun muß die „Westminster Gazette“ eine Zuschrift des Lord Beaverbrook abdrucken, der Greys Behauptungen lächerlich macht und ihm mehr Beachtung verdient, als Beaverbrook Bonar Law intimster Freund und Berater war. Es liegt ihm daran, keine „historische Legende“ aufkommen zu lassen und ein für allemal festzustellen, daß die ganze konservative Partei für den Krieg war, ob die Neutralität Belgiens verletzt wurde oder nicht.

Beaverbrook schreibt: „Bonar Law, der Führer der Konservativen, war durchaus für eine militärische Unterstützung Frankreichs ohne Rücksicht darauf, ob die Frage Belgiens berührt würde oder nicht. Darin dachte er ganz gleich wie Grey und Churchill. Tatsächlich ist er von Churchill am Sonnabend vor der Kriegserklärung mit Grey zusammen zum Abendessen eingeladen worden, wahrscheinlich in der Erwartung, die Ansichten des Führers der damaligen konservativen Opposition in dieser Sache könnten dem liberalen Außenminister die Hand stärken. Bonar Law lehnte die Einladung ab, aber er mußte, daß das Kabinett in dieser Frage von Leben und Tod gehalten war. Er fürchtete, man könnte ihm vorwerfen, er intrigiere mit einem Teil der Liberalen Partei. Das würde dann die Gegenkraft der Friedenspartei im Kabinett gegen eine Unterstützung Frankreichs nur erhöhen. Bonar Law hatte mit ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen als Grey. In den konservativen Reihen wurde an der Weisheit einer Kriegspolitik so wenig gezweifelt, daß die ganze Aufnahme des konservativen Führers während der fatalen Woche viel mehr darin bestand, den Elfen seiner Anhänger zu zügeln. Sie drangen in ihn, etwas zu tun, ohne genau zu wissen, was, um die Haltung der Regierung gegenüber der „deutschen Drohung“ zu verteidigen. Bonar Law wurde, wie ich wohl weiß, in häufigen privaten Unterhaltungen in diesem Sinn beauftragt, und unzählige Briefe dieser Art befinden sich in seiner privaten Korrespondenz.“

Mit anderen Worten: Die ganze konservative Partei war, ganz abgesehen von Belgien, dafür, daß die günstige Gelegenheit nicht verpaßt werden dürfe, Deutschland mit französisch-russischer Hilfe zu Boden zu schlagen und die „deutsche Gefahr“ ein für allemal zu beseitigen. Sie dachten sich diesen Vorgang genau wie Grey, allerdings viel kürzer und für Englands Gut und Blut weniger kostspielig, als sich herausstellte.

Grey erklärt des weiteren, warum der Abbruch der Geheimverträge mit Italien und Rußland im Jahr 1913 unumgänglich notwendig war. Bis Italien zu Beginn des Jahres 1915 „den Wunsch äußerte, sich den Verbündeten anzuschließen“, äußerte Rußland grundsätzliche Bedenken, weil „der Zutritt Italiens zu Verhandlungen und internationalen Streitigkeiten führen und die Einheit der Verbündeten schwächen würde“. Nachdem es Frankreich und England gelungen war, diesen russischen Widerstand mit dem Hinweis zu beseitigen, daß Italiens Beteiligung in verhältnismäßig kurzer Zeit zu dem Zusammenbruch des deutschen und österreichischen Widerstands führen würde“, wie Grey in einem Telegramm an seine Botschafter in Paris und Petersburg am 4. März 1915 prophezei, bot der Rückhalt mit seinen Einzelheiten noch große Schwierigkeiten. Aber, bemerkt Grey lakonisch, „ein Erfolg der Unterhandlungen war wesentlich für die Verbündeten. Man einigte sich auf Bedingungen, und Italien trat in den Krieg gegen Oesterreich ein.“

Erfolgreicher war Rußland in seinem Widerstand gegen die Zulassung Griechenlands zum Krieg. Die griechische Regierung machte schon im September 1914 das Andeuten, sich an der Seite der Verbündeten am Krieg zu beteiligen, wogegen Rußland ein bestimmtes Nein einlegte. Rußland fürchtete für Konstantinopel und regte sich deshalb auch über den britischen Angriff gegen die Dardanellen auf; eine Aufregung, von der Grey sagt, daß sie schließlich „zu der bestimmten Forderung einer Abmachung führte, die Konstantinopel Rußland versprach“.

Für Deutschland sind die Grenzlichen Veröffentlichungen

außerordentlich wertvoll, bei allen ihren begrifflichen Entstellungen. Ihre politische Bedeutung liegt vor allem darin, daß sie die Frage der Kriegsschuld, deren sachliche Aufklärung bisher im wesentlichen der deutschen Aufsichtungsarbeit vorbehalten geblieben ist, auch in den feindlichen Ländern zur Erörterung stellen und im Fluß halten, so daß im Lauf der Zeit die Notwendigkeit einer vollständig unparteiischen Klärung immer weiteren Kreisen sich aufdrängen muß. Obwohl nach den bisherigen Veröffentlichungen Grey eine Erinnerung mit außerordentlicher Vorsicht und Rücksicht auf die Rechtfertigung der englischen Politik vor der großen Welt abgefaßt hat, sind die bisherigen Veröffentlichungen eine nicht zu verkennende Entlastung der deutschen Politik vor dem Krieg vor der Welt, vor der sie bisher immer als die kriegstreibende Kraft und als der Hauptschuldige oder gar alleinverschuldete Teil am Ausbruch des Weltkriegs hingestellt wurde. Aber Grey wollte noch die Täuschung aufrechterhalten, als ob England aus politisch-moralischen Gründen zum Eintritt in die Kriegsfrent gegen Deutschland gezwungen gewesen sei, weil Deutschland die von England garantierte belgische Neutralität verletzt habe. Auch dieser Schein wird durch die Veröffentlichung Lord Beaverbrooks zerstört. Denn Beaverbrook, der zu den Männern gehört, die es wissen müssen, ist rücksichtslos genug, zu sagen, daß die angebliche Verletzung der belgischen Neutralität für Englands Einschlag zum Krieg völlig bedeutungslos gewesen ist, und daß die maßgebenden Männer der englischen Regierung lediglich aus allgemeinen politischen Gründen, um sich eines lästigen politischen und wirtschaftlichen Wettbewerbers zu entledigen, die günstige Gelegenheit ergriffen haben, einen Weltbrand mit der Spitze gegen das gefährlichste Deutschland zu entfesseln. Die Kriegsschuldfrage stellt sich, je weiter die Erörterung geht, immer klarer als das dar, was sie ist, als eine Lüge, die sich unmöglich aufrechterhalten läßt. Die weitere Folge ergibt sich von selbst, daß Deutschland unbedingt von der Last dieser Lüge im Versailles Friedensvertrag befreit werden muß und daß auch die Entschädigungsfragen, die auf dieser Schuldfrage aufgebaut sind, von den Deutschen schulter genommen werden müssen. In diesem Sinne die Grenzlichen „Erinnerungen“ zu verwerten, wird die große Aufgabe der deutschen Regierung und der deutschen amtlichen und privaten Klärungsarbeit sein.

### Neuestes vom Tage

**Weitgehende Begnadigung**  
 Berlin, 10. Mai. Der Reichspräsident hat eine Vorlage über eine vom Reichspräsidenten von Hindenburg zu erlassende Begnadigung ausgearbeitet und sie den Landesregierungen zur Kenntnis gebracht, die gegen die Grundzüge keine Einwendungen erhoben. Das Reichskabinett hat dem Entwurf zugestimmt und er wird unmittelbar nach der Bereidung des Reichspräsidenten veröffentlicht werden. Die Begnadigung wird außerordentlich weitgehend sein.

**Sveering wird Regierungspräsident**  
 Berlin, 10. Mai. Es verlautet, der Minister des Innern werde aus dem preussischen Kabinett ausscheiden und auf den erledigten Posten des Regierungspräsidenten in Wiesbaden ernannt werden.

**Scheitern der deutsch-österreichischen Reiseverkehrsverhandlungen**  
 München, 10. Mai. Die hier geführten Verhandlungen über die Freiheit des deutsch-österreichischen Reiseverkehrs sind zwar noch nicht abgebrochen, aber als gescheitert anzusehen. Die österreichischen Vertreter erklärten, Oesterreich könne auf die Grenzgebühren nicht verzichten, da hierdurch an der deutschen Grenze ein Ausfall von 60 Millionen Papiertrauen oder doppelt so viel als die Ausgaben für das Auswärtige Amt betragen, entstehen würde. Außerdem würden Posten und die Tschechoslowakei dieselbe Forderung stellen, was einen weiteren Ausfall von 20 bzw. 10 Milliarden Kronen bedeuten würde. Oesterreich war nur bereit, von dem Zwang des Boykottvermerks aus den Konsulaten Abstand zu nehmen und die Sichtgebühren von den deutschen Reisenden bei der Grenzüberquerung einzunehmen. Von deutscher Seite wurde dies als wertlos bezeichnet; die verkehrserhöhende Gebühr bleibe doch bestehen. Sie werde vielmehr zu einer dauernden Einrichtung werden, während sie oftmals nur als eine vorübergehende Maßregel bezeichnet wurde, um des leeren österreichischen Kasse Geld zuzuführen.

**Scharfe Kämpfe in Marokko**  
 Paris, 10. Mai. Nach dem amtlichen Bericht wird an der Grenze zwischen Marokko und Algerien die Front drückend. Die Franzosen vor; bei Taunat seien die Kabysen in Rückzug, nachdem sie starke Verluste erlitten hätten. Das Eintreffen französischer Verstärkungen habe auf die Eingeborenen des französischen Gebietes erschütternd gewirkt.

Nach dem „Petit Journal“ werden zwei weitere Bombenflugzeuge nach Marokko geschickt. General Villot soll unter Marshal Lyauteys den Befehl über eine Kolonne übernehmen. Die Kabysen sollen bedeutende Verstärkungen aus den Bergen erhalten haben. Abd el Krim soll beobachtet worden.

Die Franzosen erwarten einen Angriff der Kabysen bei Azzou, wo die Flieger starke Ansammlungen der Kabysen festgestellt haben. Bei den Kabysen sind bisher noch nirgends Flugzeuge bemerkt worden.

### Französischer Ministerrat

Paris, 10. Mai. Gestern fand unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue ein Ministerrat statt, in dem zunächst die Lage in Marokko besprochen wurde. Sodann wurde zu dem englischen Vorschlag, im Fall der Erfüllung der Forderungen das Kölner- und Ruhrgebiet in den Zeitabständen 1. Juni, 1. Juli, 1. und 15. August zu räumen, Stellung genommen. Die an Deutschland zu richtende Note soll nach dem „Petit Journal“ vorerst an die Regierungen in London, Brüssel, Rom und Tokio gelangt und erst nach Einlauf der Antworten nach Berlin weitergehen. An den durch den Vertrag von Versailles geschlossenen Landesgrenzen soll auch im Osten nicht gerüttelt werden.

### Deutschland und der Bölkerbund

Paris, 10. Mai. Der Berliner Berichterstatter des „Kampfort Herald“ behauptet, Deutschland werde es ablehnen, in den Bölkerbund einzutreten, bevor Köln und das Ruhrgebiet geräumt seien. (Das ist wohl eine bewusste Verschiebung der Begriffe!) Die Räumung steht in Verbindung mit den Entwaffnungsforderungen, der Eintritt in den Bölkerbund dagegen mit dem Sicherheitsvertrag. Die Reichsregierung lehnte den Eintritt ab, ehe es nicht durch den Sicherheitsvertrag die Gewähr hat, daß ihm durch keine Bölkerbundsmitglieder nur der Ring um den Hals gelegt werden soll.)

### Die Axt der Pariser Bestimmung

London, 10. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, über die „Liste der deutschen Verpflichtungen“, die nach Berlin geschickt werden soll, sei der Militärkommission bis auf einige untergeordnete Punkte Übereinstimmung hergestellt, worauf wahrscheinlich die pöhlliche Bestimmung in Paris zurückzuführen sei. Die Räumung Kölns müsse von der raschen Erfüllung der wichtigsten von den neuen Bedingungen durch Deutschland abhängig gemacht werden, was nach der Ansicht Englands leicht geschehen könne. Köln und das Ruhrgebiet müssen in diesem Fall zusammen spätestens am 10. August geräumt werden. Frankreichs Verlangen, daß Deutschland bedingungslos dem Bölkerbund beitreten müsse, ehe der Sicherheitsvertrag abgeschlossen werde, werde von England unterstützt; England werde aber keinen Vertrag unterzeichnen, der ihm irgendwelche Verpflichtungen föhlich des Rheins auferlegen würde. Die Besprechungen, die Brandt mit den Befandenen Rumänien und Serbiens gehabt habe, erwecken in England den Verdacht, daß Frankreich noch immer an einen Neunmächtevertrag denke.

### Keine Erweiterung des Kleinen Verbands?

London, 10. Mai. Der „Daily Express“ will von einem Diplomaten in Ankara, wo die Vertreter des Kleinen Verbands zusammenkommen, erfahren haben, es sei ausgeschlossen, daß weitere Staaten in den Verband eintreten, man habe genau zu tun, um die bis jetzt beteiligten Staaten zusammenzubalten.

### Frankreichs Umtriebe in Italien

Rom, 10. Mai. Die Abgeordneten und Anführer der Goldenen Partei, die Abgeordnete Rossi und Graziano richteten an den Unterrichtsminister eine Anfrage wegen der in den italienischen Schulen benutzten französischen Textbücher. In diesen Büchern werde für Frankreich Stimmung gemacht und gegen Deutschland Haß geist. Die Abgeordneten verlangen die Einsetzung einer Kommission zur Überprüfung der Textbücher.

### Zar Ferdinand von Bulgarien

Sofia, 10. Mai. Wie verlautet, wird König Ferdinand in Einverständnis der Westmächte und der bulgarischen Bevölkerung für kurze Zeit nach Bulgarien zurückkehren, um seinen Sohn, den König Boris, zu sprechen.

### Coolidge über den Weltfrieden

Washington, 10. Mai. In einer Rede an die Zöglinge der Hochschule sagte Präsident Coolidge u. a.: Unsere Nation hat nicht nur die große Verantwortung für die Aufrechterhaltung ihrer eigenen Wohlfahrt und Machtstellung, sondern auch ihre größtmögliche dazu beizutragen, die Nationen und Völker in ihren Friedensbestrebungen zu unterstützen. Gerichte Geist, der den Grundlag von Recht und Freiheit für die großen Nationen aufstellt, wird endlich auch Einrichtungen finden, durch die die internationalen Beziehungen auf denselben friedlichen Grundlagen aufgestellt werden.

### General Allen über die Gefahr des polnischen Korridors

Washington, 10. Mai. General Henry T. Allen, der die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland befehligt, äußerte sich über den polnischen Korridor folgendermaßen: Diese bemerkenswerte Bestimmung des Friedensvertrags ist auf die Hartnäckigkeit der französischen Abordnung zurückzuführen, die nicht nur ein starkes Polen und eine starke Tschechoslowakei errichten wollte, sondern vor allem wünschte, Deutschland von Rußland zu trennen, und den Korridor unter dem Vorbehalt verlangte, daß Polen der Zugang zum Meer gegeben werden müsse. Sie hat dabei ganz die Tatsache übersehen, daß auch andere Länder — ich weise nur auf die Schweiz und die Tschechoslowakei hin — einen Zugang zum Meer nicht besitzen und trotzdem leben. Danach wurde Dattig zum Freistaat gemacht, das verwickelte die Sowjets nur noch mehr. Der Korridor ist sowohl für Deutschland als auch für Rußland eine ständige Gefahr. Ein anderer Gedanke trug nach dazu bei, daß diese Sicherheitsmaßnahme Frankreichs Anfang land und zur Errichtung des Korridors führte. Es wurde allgemein angenommen, daß Deutschland, wenn ihm erlaubt werde, sich nach Osten zu entwickeln, dies zur Organisierung der gewaltigen Masse der russischen Bevölkerung benutzen







**Stadtgemeinde Calw.**  
Zum nächsten  
**Pferde-, Vieh- u.  
Schweine-Markt**  
in Calw am 13. Mai 1925 ergeht Einladung.



- Vorschriften:**
1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
  2. Personen aus Sperrgebieten dürfen den Markt nicht besuchen.
  3. Händler und Schweine, die aus versuchten Bezirken kommen, werden zum Markt nicht zugelassen.
  4. Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.
  5. Viehhändler haben amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
  6. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Antritt durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor jeder Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handeln, d. h. kein Feilbieten, kein An- und Verkauf von Tieren stattfinden.
  7. Händler und Treiber ist der Zutritt zum Markt nur in sauberer Kleidung gestattet. Nichterhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandlungen werden außerdem vom Markt gewiesen.

Calw, den 8. Mai 1925.  
2153 Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Bruchleiden**

Bettläsionen, Rückenleiden, Nervenleiden, Krampfadern, Füllleiden, Rheumatismus, Muttermilch, Eierstockschwäche, Gallensteine, Schwerehörigkeit, Kröpfleiden, Asthma.

sind ohne Operation, ohne Einspritzung, ohne Berührung, besserungsfähig und heilbar. Unser Kundenkreis zählt heute über 50 000 Patienten. Wenn Gesundheit und Leben lieb ist, lässt sich nur von einem Arzt behandeln.

Unser Spezialarzt Dr. Schmitt, prakt. in Nagold: Donnerstag, den 14. Mai, morgens v. 9-12 Gasth. zur Linde.  
Altensteig: Donnerstag den 14. Mai, mittags v. 2-4 Bahnhof-Hotel.

Nachsteh. eines d. viel. hier eingeh. Dankschreiben:  
"Wetter Herr Doktor! Ich teile Ihnen mit, daß mein schweres Leiden, das Sie in Behandl. gehabt hab., innerh. 4 Monat. gänzl. verschwunden war. Danke Ihnen vielmals dafür und zeichne Hochachtungsvoll  
Jon. Probst, Kotteln, P. Kotteln-Neudorf, Miesbachstr. 6.  
Ph. Steuer Sohn Konstanz (Baden) Wesenhangstraße 15-17."

**Einige jüngere Mädchen,**  
die an pünktliche Arbeit gewöhnt sind, finden leichte, dauernde Beschäftigung bei  
2166  
**Hch. Lang Söhne, Nagold, Bahnhofstr.**

**Seibte** 2130  
**Perlfaschen-Fasserinnen und -Strickerinnen**  
sucht sofort  
und erbittet Angebot.  
**Gg. Dulling, Azenbergstr. 46, Stuttgart.**

**JOSEF EISELE**  
ger. bereid. Buchhalter  
**STUTTGART-UNTERTÜRHEIM**  
Neuanlage u. Umstellung v. Buchführungen, Revisionen, Jahresabschlüsse, Erledigg. von Steuersachen etc. Ia. Referenzen vom Platze.  
**Rathausstr. 4**

**Reißzeuge**  
in bester, preisg. Ausführung und reichhaltigen Bezugsarten.  
**Reißbretter, Winkel, Reißzweilen, Winkelmesser, einzelne Zirkel und Luftpfedern**  
in großer Auswahl.  
**G. W. Zaiser.**

Jüngerer 2167  
**Mädchen**  
für die Zwirnerei gesucht.  
**Wollspinnerei Nagold**  
Louis Rentschler.

Suche für meinen 15j. Jungen, kräftig u. mäßig.  
**Lehrstelle**  
bei tüchtigem Schreinermeister  
**Georg Wsh, jr.**  
Altingen b. Deneuberg.

**Etwas Gutes**  
für Haare und Haarboden ist echtes  
**Brennessel-Haarwasser**  
mit den 3 Brennessel.  
**Apotheke Wildberg.**

**Diereke's Schul-Atlas**  
für höhere Lehr-Anstalten in neuer Auflage zu Mk. 10.— erschienen und vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser.**

Donnerabend von 8 Uhr  
"Traude"  
Kochbuch  
Ausgabe  
"Traude"

**Steckenpferd-  
Seife**  
die beste Seife für zarte weiße Haut  
**Apotheke Th. Schmid, Löw.-Drög. Gebr. Benz,**  
374 Louis Böhle, Wwe., Otto Harr, Söllengasse.

Einige tüchtige 2168  
**Plagarbeiter**  
sucht für dauernde Beschäftigung  
**Sohs Steurer, Sägewerk, Station Leinach.**

**Farbkasten** in allen Preislagen,  
**Pinself, Wasserbehälter, Farbstift,** lose und in Etuis,  
**Zeichenblocks, Ständer, Skizzenbücher, Tusche** in allen Farben,  
**Plastilin — Modelliermasse** sowie sämtlichen Bedarf für Zeichen- und Handfertigungsunterricht zu haben bei

**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung und Schreibwaren.  
**Rheumatismus! Gicht! Ischias Neuralgie!**  
Kostlos teilw. in meine Praxis kommen, der von obigen Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen oft alle anderen Mittel verfaßt waren, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell u. nachhaltig befreit wurden. Laufende von Dankschreiben. **Krankenschwefel Uebel, Parkhaus, Bad Reichenhall 324 (Bayern.)**

**Hirsau bei Calw.**  
Ab Mittwoch, den 13. Mai morgens 8 Uhr steht ein großer Transport von nur ganz erstklassigen 2165  
**Ostfriesländer Milchkuhen**  
in meinen Stallungen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
**Paul Konnenmann z. „Waldhorn“**  
Telephon Calw 24.  
Personen aus versuchten Gebieten bitte ich fernzubleiben.

**Original Miele**  
Wäschemangel  
Ein Schmückstück für jeden Haushalt.

**Mielewerke**  
Aktiengesellschaft  
Grösste Spezialfabrik Deutschlands  
**Gütersloh i. Westf.**  
Zweigfabrik Bielefeld

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich einige Tage lang auf sämtliche Waren einen  
**Rabatt von 20%**  
Der Rabatt wird nur bei sofortig. Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.  
Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt.  
Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw**  
Damenkleiderstoffe ■ Aussteuerwaren ■ Bettbarchent ■ Bettfedern ■ Schürzen ■ Wäsche ■ Wolldecken ■ Trikotwaren ■ Vorhangstoffe ■ Herrenanzugstoffe ■ fertige Herren- und Knabenkleidung ■ Küblers gestrickte Anzüge ■ Damenwindjacken ■ Kinderwindjacken ■ Herrenwindjacken ■ Sportanzüge ■ Sporthosen ■ Summimäntel ■ Eodenmäntel ■ Pelserinen.

Bezugs-Pr  
Kantil. ein  
Angebot  
Erschein  
jed. Werk  
Verbreit  
in D. B. S.  
In Füllen  
bleibt kein  
auf Elef  
oder auf  
den Bez  
Telegram  
Gesellsch  
Botschaf  
Einstigun  
Nr. 109  
Der bulg  
nächsten  
Verbund  
In der  
französis  
werden nam  
den aufgeru  
Nach ein  
lungen sein  
von 30 Kilo  
mit  
Der Ver  
Bodenle  
Jahre lang  
digungsfo  
schied zw  
französis  
Verfall ger  
für die er  
nerkei um  
Begründu  
drücklich  
stellung" a  
schied hina  
um des fra  
des Verfall  
als Erfolg  
französis  
Deutschlan  
Erst wenn  
Energie  
Energie  
vielmehr  
faulen  
Betrug für  
aber die j  
geblich sol  
geschick des  
In Wirklich  
leichterung.  
B e o r z u  
bau der zer  
unserer Er  
Franzosen  
Außerdem  
Kochkrieg  
vertrag mit  
Industrie  
Kochkrieg  
haben, ent  
ihrer Kohle  
nicht sonder  
einsehende  
der Förder  
im Tas de  
Mit dies  
Knappe, ha  
aufbau der  
von H. von  
illid e Que  
Verlauf des  
die Zähler  
Aufzeichn  
Verlauf des  
dies Unreg  
Anfang von  
fälle zugäng  
sind, mittel  
Mitteln des  
Kapitals i  
Schäden an  
wieder inko  
losene Bes  
aufbau von  
Kochkrieg  
hat sich Be  
Staatsanwa  
Einführung  
plant war.  
Sensuier  
Kochkrieg  
saher Küch  
Itlich am  
Denen der  
werke am  
Es ergibt  
Biederau  
jeil nah  
werte haben  
letzte der  
französis  
der Verfall  
über das  
Jahr 1922  
ring ange  
aber, wenn  
überhaupt  
1923 vergl  
bei sich

